

Zum Thema „B212 neu – Bewegung
in Delmenhorst“:

WK Hauptteil

03.04.2012

Irrsinn

Jeder, der bei der jüngsten B212n-Infoveranstaltung dabei war, bekam den ganzen Irrsinn wieder einmal vorgeführt. Eine Straßenplanung, die sich immer mehr verrennt, weil schon 2004 die Weichen falsch, weil nicht ergebnisoffen, gestellt wurden. Nach einem unausgewogenen Variantenvergleich wurde eine unliebsame Variante aus dem Verfahren gekickt, weil sie der schon vorher getroffenen Entscheidung im Wege stand. Fakt ist: man will den Verkehr von dem Delmenhorster Süden ohne Not zur Hälfte in den Delmenhorster Norden verlagern. Leider ist eine Stadt dazwischen! Was soll das? Das eigentliche Ziel, nämlich die Wesermarsch im Norden mit Bremen besser zu verbinden, wurde umgestrickt,

um die Südvariante nachträglich zu rechtfertigen. Die verkehrsoptimierte Nordvariante erfüllt das eigentliche Ziel. Mit diesem Vorschlag der Interessengemeinschaft hatte kurz vor Toresschluss der Landesplanerischen Feststellung 2009 keiner gerechnet. Man musste dieses „Kuckucksei“ beseitigen. Sie wurde klein geredet, Bürgerbeteiligung als „grober Unfug“ entwertet und abgetan mit „leider zu spät eingereicht“. Dabei muss laut Gesetz einer sinnvollen Alternative zu jeder Zeit eine Chance eingeräumt werden. Die als beste Lösung deklarierte Südvariante hingegen macht die nun in Planung befindliche umstrittene Ortsumfahrung erwiesenermaßen überhaupt erst notwendig. Der volkswirtschaftliche Unfug besteht darin, unnötige und teure Straßen zu bauen, damit viele Häuser und Grundstücke zu entwerten, die Lebensqualität durch zu viel Verkehr zu verschlechtern und somit das Wohnumfeld in der Region allgemein unattraktiver zu machen.

ULRICH GADAU, DELMENHORST